

B 34

Der „Unabhängige“ spricht

Selbsternannte Vorbildlichkeit und Beispielhaftigkeit - Selbsterrichteter Glaube -

Die kleineren und die größeren Glaubensgebilde - Das geistige Wohl -

Vergängliche Gefühlserleben - Ausstrahlungskraft und Tragweite des Ewigbleibenden

Guten Morgen, Leben auf der Erde.

Im Herzenseinklang mit dem christlich liebenden Hirtenpaar und der Göttlichkeit erhebe ich meine Stimme und trete an dich heran.

Ich lebe und wirke auf der Erde, um die Belange der Göttlichkeit hier zu vertreten.

Um die Belange der Göttlichen Lichtfülle angemessen an dich heranzutragen, Leben auf der Erde, suche ich in mir immer wieder nach den geeigneten Liebes- und Dienungsarten.

An diesem Erdenmorgen fühle ich eindeutig das Bemühen in mir, dein Herz erreichen zu wollen, Sohn Gottes, dein Herz erreichen zu wollen, Tochter Gottes.

Wenn ich bemüht bin, dein Herz zu erreichen, Kind Gottes, lasse ich dazu meinen Blick unverwandt auf deinem geistigen Leben ruhen.

Du wirst dich erst einmal an meine Art und Weise, meinem Leben Ausdruck zu verleihen, zu gewöhnen haben - dir ist es nicht vertraut, als Kind Gottes angesprochen zu werden, noch weißt du um dein geistiges Leben so wie ich es weiß.

Das jedoch wollen wir nicht zwischen uns stehen lassen, denn das Unverstehen zwischen dir und mir ist die Aufgabenstellung, die wir zwischen uns zu lösen haben.

Ich trete dir als Freund deines geistigen Lebens gegenüber, und ich verstehe es, dir in deiner Lebensentwicklung auf der Erde so zu begegnen, dass dein geistiges Leben von mir zielstrebig angesprochen und aufgerufen wird, in die Mittätigkeit zu treten.

Kind Gottes, auf der Erde lebend, mit mir bringe ich einen reichen Erfahrungsschatz im Lebensumgang mit denen, die die Himmel eigenwillig verließen.

Ich werde an diesem Erdenmorgen auf das Verlassen deines Himmels nicht weiter eingehen, denn mir ist es Verlangen und Aufgabe zugleich, dich in deinem Leben, wie es jetzt ist, zu erreichen.

Im Besonderen spreche ich an diesem Erdenmorgen all jene auf der Erde an, die sich dazu auserkoren fühlen, anderen Leben vorangehen zu wollen - die sich auserkoren fühlen, vorbildlich und beispielhaft für anderes Leben sein zu wollen.

Glaubt mir, ihr hier Lebenden, die Masse dieser Lebensentwicklungen ist keinesfalls zu unterschätzen, denn viele Leben dünken sich, ein durchaus vorzeigbares Leben zu führen, an dem andere sich sehr wohl ein Beispiel nehmen könnten.

Wenn man mich fragen würde: „Wie, geistiger Bruder, würdest du im Lebensalltag mit all jenen verfahren, die sich diesen Dünkel angeeignet haben?“, so könnte ich eine Anzahl verschiedener dienlicher Liebesmöglichkeiten aufzählen - doch die, die bleiben an diesem Erdenmorgen im Hintergrund.

Gehen wir somit zielausgerichtet auf euch zu, ihr - nach eueren Begriffen - hier vorbildlich und beispielhaft Lebenden.

Wenn ich mich auf euer Leben ausrichte, will ich nicht danach fragen, nach welchen Maßstäben ihr entschieden habt, dass euer Leben vorbildlich und beispielhaft ist.

Ich trachte danach, euch das erleben zu lassen, was euch in ein wesentlich weitreichenderes Nachdenken und Nachempfinden über euch selbst führen wird und stelle damit die Vorbildlichkeit und die Beispielhaftigkeit eueres Lebens auf der Erde gesund in Frage.

Wer sich offen vor anderen oder im Stillen vor sich selbst zu dem Vorbildlichen und Beispielhaften seines Lebens bekennt, der glaubt auch daran und hat somit eine Glaubenshaltung eingenommen.

Kind Gottes, auf der Erde lebend, wenn du dich also als vorbildlich und beispielhaft für andere erachtest, hast du einen Glauben an dich selbst angenommen.

Du vertrittst - in deinem Glauben und gegebenenfalls in deinem Überzeugtsein lebend - die Ansicht, dass dein Leben, so wie es ist, ein gutes Leben ist.

Ich trete dir mit meinem lebendigen Leben und Wirken entgegen, um dir meinen Lebensmaßstab aufzuzeigen und dir dadurch die Möglichkeit zu geben, dein von dir selbst errichtetes Glaubensgebäude zu überprüfen.

Was immer du zu meinem Leben empfinden magst, für dein Leben hier ist eins wichtig: Wenn du in deinem Leben eine Glaubensform an dich selbst angenommen hast, solltest du überprüfen, ob dieser Glaube ein guter Glaube ist.

Nun blicke ich auf das Leben hier, in dem es ungezählte Glaubensgebilde gibt: die kleineren und die größeren Glaubensgebilde will ich sie an diesem Erdenmorgen nennen.

Durch das Erdenleben des Königs der Himmel und aller Welten entstand ein neuer Glaube auf der Erde. Um die Eindeutigkeit dieses christlichen Glaubens im Jetzt erlebbar werden zu lassen, werden im für dich nicht sichtbaren Bereich unzählige Liebesbemühungen unternommen.

Der wahre christliche Glaube, der das Leben auf der Erde zielstrebig in sein geistiges Leben zurückführt, ist nicht vermischbar mit anderen Glaubensausrichtungen im Kleinen wie im Großen.

Weil ich als Vertreter des geistigen Lebens auf der Erde vor dich getreten bin, ist es an diesem Erdenmorgen mein Bemühen, dir diese Tatsache unmissverständlich vor Augen zu führen.

Wenn du den Glauben an dein Leben - wie es jetzt ist - wählst, wenn du glaubst, vorbildlich und beispielhaft für deinen Nächsten zu leben, dann frage ich dich: Erweist du dich dabei als wahrer und eindeutiger Christ, als wahre und eindeutige Christin?

Du kannst mir nun entgegen: „Weder muss ich wahrer und eindeutiger Christ oder wahre und eindeutige Christin sein um ein vorbildliches und beispielhaftes Leben aufzuweisen, noch widerspricht es sich wahrer und eindeutiger Christ oder wahre und eindeutige Christin zu sein, und zugleich an dieses, an jenes und an sich selbst zu glauben.“

Wenn ich in das Wirrwarr der kleineren und größeren Glaubensgebilde blicke, ob sie nun in Glaubensbewegungen zusammengefasst sind oder nur im Leben des Einzelnen oder der Einzelnen vorhanden sind, so ist es mir nicht unverständlich, dass das ausgelebte christliche Liebesverhalten oftmals entweder Lücken aufweist oder gar nicht vorhanden ist.

Wenn wir diese Tatsache betrachten versteht es sich doch von selbst, dass dein Glaube an dein vorbildliches und beispielhaftes Leben in Frage zu stellen ist, falls dein Leben sich ebenfalls nicht durch das ausgelebte christliche Liebesverhalten auszeichnet.

Deshalb, Sohn Gottes, deshalb, Tochter Gottes, auf der Erde lebend, hast du an diesem Erdenmorgen eine geistig unumstößliche Tatsache zur Kenntnis zu nehmen:

Beispielhaft und vorbildlich kann ich aus geistiger Sicht dein Leben erst nennen, wenn du ein beispielhafter und vorbildlicher Christ, eine beispielhafte und vorbildliche Christin geworden bist, und du kraft dieser geistigen Tatsache in dein geistiges Leben zurückreifest - denn es geht hier erst einmal um dich und um deine Zurückentwicklung in dein geistiges Leben.

Du magst mir aus deiner Lebensentwicklung im Jetzt entgegen: „Mein Leben ist gut so, wie es ist, auch wenn ich nur ein lückenhafter oder gar kein Christ bin, auch wenn ich nur eine lückenhafte oder gar keine Christin bin!“.

Ich jedoch sage dir nach allem, was ich erlebte unter denen, die die Himmel eigenwillig verließen, und jetzt den Menschenkörper tragen: Der Glaube an dein - nach deinem

Ermessen - bereits gutes, beispielhaftes oder gar vorbildliches Leben wird dich nicht in dein geistiges Leben zurückfinden lassen können!

Betrachte mit mir die so genannten Größen, die das Menschengeschlecht hervorgebracht hat, und betrachte den so genannten „kleinen Mann“ oder die so genannte „kleine Frau“: Klar und eindeutig lässt sich wahrheitsliebend erkennen, wo sich einzelne Leben unter den Menschen wahrhaft geistig hervorgetan haben und wo nicht.

Kraft meines Aufgabenbereiches auf der Erde sage ich dir, Kind Gottes:

Es ist nicht ausschlaggebend, ob du dein Leben als vorbildhaft erachtest, es ist ausschlaggebend, ob dein Leben vorbildhaft ist!

Als der, der ich bin, lasse ich dazu nicht irgendwelche Maßstäbe gelten - mein ordnungsliebendes Leben weist dich in aller Eindeutigkeit darauf hin, dass du als hier lebendes Kind Gottes einem einzigen Maßstab unterliegst!

Die sich jetzt in dir regenden Strömungen, die du auf mein Leben abgibst, nehme ich sehr wohl wahr.

Ich jedoch sage dir: Wenn du aus meinem Leben nicht hören willst, was ich dir zu sagen habe, dann rufe ich dein geistiges Leben auf, den geeigneten Maßstab für dich selbst zu suchen und anzulegen - weder die von dir eingenommene Selbstgefälligkeit noch die von dir eingenommene Lebensunzufriedenheit meinem Leben gegenüber können dir behilflich sein, hier deinen heimwärtsführenden Lebensweg zu finden.

Einzig und allein mit der in dir zu findenden Ordnung deines tiefergehenden Lebens wirst du erkennen, dass ich nicht derjenige bin, der sich deinem Leben gegenüber erdreistet, sondern dass ich derjenige bin, der dir die Wahrheit deines Lebens klar, eindeutig und unumstößlich vor Augen führt.

Ich gebe dir zu bedenken: Warum sollten deine inneren Aufstände meinem Leben gegenüber jetzt sein, wenn du nicht zutiefst fühlen würdest, dass ich die Wahrheit mit mir bringe?

Deshalb, Kind Gottes, sei jetzt wachsam über dein Leben und erkenne mit mir:

Es ist nicht angebracht, deinen inneren Aufständen die Kraft zuzumessen, sondern es ist angebracht, die Wahrheit zu suchen - die du in dir zu finden hast!

Mein Leben und Lieben im Jetzt ist einzig und allein darauf ausgerichtet, dir die Wahrheiten meines Lebens vorzuleben, weil sie die Kraft besitzen, sich den Weg in dein geistiges Leben zu bahnen.

Da, wo du dein geistiges Leben findest, Kind Gottes, da findest auch du - für deine in dir entstandenen Aufstände - den Frieden, den ich kraftvoll in mir trage - weil du in deines Geistes Leben jetzt und gleich erleben kannst: unsere Leben sind sich einig!

Ich rate dir an, Kind Gottes: Lasse es zu, in dir zu erleben, was Wahrheit ist im Jetzt und in alle Ewigkeiten hinein.

Ich bin vor dich getreten, um dich in deinem ewigen Leben anzusprechen und um deine Geistesliebe anzufordern.

Was haben all die Gefühlsverwirrungen, die du nun mit dir durchlebst, für eine Bedeutung, wenn du in dir erlebst, dass du entschieden anders leben kannst, als du es bisher tatest oder als du es jetzt in dir erlebst.

Ich rate dir an: Verfolge meine Wortgebung, bevor du deinen Lebensaufständen weiterhin die Kraft zumisst.

Kind Gottes, fern deines Himmels lebend, die Aufstände deines Lebens zeigen dir auf, dass ich mit dem, was ich ausmache, dein gesamtes Leben, wie es jetzt ist, ins Wanken bringe - deine Ängste, die kann ich dir nicht nehmen indem ich sage: das ist nicht wahr. Diese Ängste, die kannst nur du dir nehmen, indem du dich anschickst, rechten Umgang mit ihnen zu erlernen.

Deshalb, Kind Gottes, fern deines Himmels lebend, erlebe erst einmal in dir, wie dein geordnet lebendes geistiges Leben sich anfühlt.

Du, in deinem Leben im Jetzt, mit deinem Glauben der ist, bist bemüht, dein Leben auf der Erde nach deinem Ermessen zu leben.

Die Ängste deines Lebens, dieses dein Ermessen zu verlieren, fühlen sich erst einmal berechtigt an, doch ich sage dir: Du hast erst einmal die Lebensgefühle in dir zu erleben, die dich feststellen lassen: „Es gibt ein grundlegend anderes Erleben in mir selbst, es gibt ein grundlegend anderes Ermessen in mir selbst!“

Indem du dich in die innere Bereitschaft begibst, dein Leben, wie es ist, loszulassen, wirst du unweigerlich das andere Erleben und das andere Ermessen in dir kennen lernen.

Kind Gottes, in deinen kleineren oder größeren Glaubensgebilden lebend, erkenne vor allem eins: Ich messe deinen Glauben daran, ob er deinem geistigen Wohl dient oder nicht.

Wenn du einen Glauben für dich angenommen hast, der deinem geistigen Wohl nicht dient, der deinem wahren Leben nicht dient, dann frage ich dich: wem dient er dann? Das wahrhaftige christliche Lieben, das dich dein Geistesleben hier auf der Erde wieder erlebbar und lebbar werden lässt, das kann ich eindeutig als dein geistiges Wohl erkennen - ich messe dein geistiges Wohl daran, ob du mit dir geistigen Voranschritt durchlebst oder nicht.

Die Lebenswohlgefühle menschlichen Lebens habe ich grundtief beobachtet, und ich sage dir: In deinen Gefühlen wartet ein anderes Erleben auf dich.

Es steht für mich außer Frage, dass du dieses, dein geistiges Gefühlserleben, Zug um Zug kennen lernen wirst - früher oder später.

Doch nenne mir einen, nur einen guten Grund, Kind Gottes, warum es angebracht wäre zu warten - wir wollen sehen, ob er meinem Ermessen standhält.

Kraft meines Überzeugtseins gehe ich nicht auf dich zu, um dir dein dir Liebgewordenes zu nehmen - dein dir Liebgewordenes, das wirst du irgendwann ohnehin freien Herzens geben, weil du das Bessere für dein Leben willst.

Ich blicke zielstrebig darauf, dich in Lebensmöglichkeiten zu führen, in denen du das Bessere bejahen kannst.

Mein Ringen um dich, Kind Gottes, das lasse dir als außergewöhnliche Lebensberührung dienen.

Du - jetzt noch in deiner scheinbaren Vorbildlichkeit und Beispielhaftigkeit lebend - wirst es lieben lernen, jede deiner Lebensverhaltensweisen in Frage zu stellen.

Du wirst erleben, wie dein selbst errichteter Glaube dir mehr und mehr als Gefangenschaft fühlbar wird, weil deine Lebensgefühle nach ihrer durchlebten Reinigung und Läuterung dich das Leben auf der Erde so erleben lassen, wie es wahrheitsliebend betrachtet ist.

Dann, Kind Gottes, wird es nicht mehr zweierlei Erleben zwischen uns geben, sondern der Einklang unserer Herzen wird uns ein Erleben ermöglichen, gleich worum es auch gehen könnte. Ich liebe dein ewiges Leben, Kind Gottes, auf der Erde lebend, weil ich jegliches ewiges Leben liebe, und ich werde der Ringende bleiben, der nicht müde werden will, um das Ewige heimzuholen.

Was ist schon ein Erdenleben, Kind Gottes, das du nach deinem Ermessen durchlebst?

Was ist schon das kleine Glückliche, das du dir in deinem Erdenleben zu errichten suchst, gemessen an Ewigkeiten der Glückseligkeiten!

Ich stelle neben das Vergängliche deines Erdenlebens das Ewigbleibende in seiner Ausstrahlungskraft und Tragweite.

Ich bin gewillt, die Bedeutsamkeit des Ewigen in deinem Leben wachzurufen, damit du die vergänglichen Gefühlserleben in dir so erlebst, wie sie sind - damit das Ewige in dir aus der Vergänglichkeit deines Abfalllebens emporsteigt.

Hier ist mein Leben, fühle hin zu mir und überprüfe meine Wahrhaftigkeit.